

ganze Welt auseinander. Die Uhr ist kaputt, und in diesem Karrenanz der Welt muß einer eben selbst sein Uhrmacher sein. Das Ding da ist verrückt — just wie die Menschen. Die Mädchen rufen wie närrisch, die Geizer fliegen nur so — und ich hinter ihnen drein, den Fehler zu finden. Denn darauf kommt's an: den Fehler finden, dann läßt sich das Werk wieder regulieren. Genau wie die Welt. Da ist auch eine Schraube los. Ob aber der Schöpfer, der Meister daran schuld ist — oder die Menschen, seine Räder, das ist die große Frage. Ich meine immer: der Meister! Er hätte das Uhrwerk besser — und die Menschen vernünftiger machen sollen. Dann ließe die Welt nicht so — und glatt. So aber — nein! Ich weiß jetzt, wo der Fehler steckt: Haß und Liebe, das sind die Triebabnehmer der Welt. Darauf baut sich alles Leben auf. Teufel — nun schnürt die Feder schon wieder und läuft mir davon. Halt, halt!

„Na, heut spinnt du ja wieder mal bunte Seide.“ lachte sie. Ein funkelnder Blick traf sie. „Ist's etwa nicht so?“ schnürte er. „Ist die Welt nicht ein Karrenhaus? Wie kämest sonst du — in die Schmiede?“

Christa errötete. „Weil ich den alten Haß löschen möchte — durch Liebe. Den Frieden möchte ich in dieses Haus bringen, Bruno. Armin und ich haben uns verlobt.“ „Ver — lobt?“ Es klang wie ein wilder, zorniger Schrei. Seine Finger zitterten, die Uhr stieg mit einem Stoß zurück, und das Glas zerbrach mit leisem Knall. „So — verlobt?“ preßte er hervor. „Nach alledem — verlobt? O Schlange, dein Name ist Weib!“

„Bruno, warum hast du mich?“ „Ich hasse alles, was Weib heißt. Denn vom Weibe kommt das Verderben. Es wischt dem Manne Feuer ins Blut; daran geht er zugrunde. Man hat die Hölle in der Brust.“ „Ich verstehe dich nicht, Bruno. Ich bin gekommen, um Frieden zu schließen.“ „Ich kenne keinen Frieden, kenne nur die Hölle in der Brust. Nimm dich in acht!“

Vor seinem giftigen Blicke wich sie entsetzt zurück, eilte hinaus und warf die Tür hinter sich zu. „Was hat er nur?“ fragte sie Armin. „Die Revolution ist ihm ins Härdwerk seiner Gedanken gefahren“, sagte Armin, „nun wirbelt alles durcheinander.“ „Lacht ihn,“ beschwichtigte die Mutter sie; „er hat Kummer, aber er wird schon wieder zur Vernunft kommen.“

„Schade um die Taube mit dem Delzweig,“ sagte Armin. „Sie ist trotzdem willkommen“, rief die Schmiegin. „Komm, Christa, setz' dich in den Herrgottswinkel, da war früher immer dein Lieblingsplatz — und das soll er als Braut erst recht für dich sein. Nicht wahr, da sitzt's sich gut? Und jetzt die Blumen wieder an die Brust, die gehören der Braut. Ach, was für eine herrliche Frühlingsbraut du bist!“ Und ihre Hände inemanderlegend, sprach sie mit leiser, bebender Stimme: „Gott segne euch, ihr Lieben! Werdet glücklich!“

Fortsetzung folgt

**Der schlagfertige Herr Pfarrer.**  
Von dem in Erfurt kürzlich verstorbenen Pfarrer K. erzählt man sich manche schmerzliche Anekdote. A. war ein streitbarer Herr. Auch als Verammlungszwecker trat er wiederholt auf, und auch Anwesende, ja selbst Gegner, hörten ihm gerne zu, besonders wenn er eine Probe seines schlagfertigen Witzes gab. So kam es einmal, daß in einer öffentlichen Verammlung auch über die Bibel bergesprochen wurde, und ein Redner bezeichnete die Bibel als „Sammlung von Anekdoten“. Dem trat K. in scharfer Weise entgegen. Aber der Redner unterbrach ihn giftig: „Na, na, Sie werden doch nicht im Ernst glauben, daß beispielsweise der Prophet Jonas von einem Walfisch lebend verschluckt wurde. Ein Walfisch kann überhaupt keinen ganzen Menschen verschlucken!“ Sogleich erwiderte der Diener der Kirche: „Wenn ich in den Himmel komme, werde ich Jonas befragen.“ Doch der andere gab sich nicht zufrieden, sondern meinte lächelnd: „Aber angenommen, der Prophet ist gar nicht im Himmel...?“ „Na,“ sagte K. ganz gefaßt, „dann haben Sie ja die schönste Gelegenheit, ihn an der — anderen Stelle zu befragen.“ Unnütz zu sagen, daß der geistliche Herr die Lächer auf seiner Seite hatte.

Vom Ausland.

**Berlin.** Das amerikanische Komulat in Berlin ist zurzeit überchwemmt mit Gesuchen um Visierung von Pässen zur Auswanderung nach den Ver. Staaten. Ein großer Teil der Auswanderer soll aus deutschen Gebieten kommen, die im Versailler Vertrag Polen zugesprochen wurden, außerdem sind unter ihnen viele Deutschstämmige aus den Ostprovinzen.

Deutschland und Rußland stehen im Begriffe, ein Getreideausfuhr-Abkommen zu unterzeichnen, nach welchem Rußland sich verpflichtet, Deutschland dieses Jahr Getreide zum Betrage von 40 Millionen Dollars, zu liefern. Deutschland seinerseits gewährt Rußland einen Kredit in gleicher Höhe. Davon streckt die deutsche Regierung als solche Rußland 20 Millionen Goldmark in Bar vor, in dessen mit dem Vorbehalt, daß dieses Geld Deutschland nicht verläßt, sondern von der russischen Regierung dazu verwendet wird, für Manufaktur- und Industriewaren, landwirtschaftliche Utensilien eingeschlossen, welche in Deutschland gekauft werden sollen, zu bezahlen. Die zweite Hälfte des Darlehens soll als Kredit zwischen fünf deutschen Banken, sowie Krupp, Steinhilber und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft verteilt werden. Die Verhandlungen welche bis auf die Regelung von Nebenfragen bereits zum Abschluß gelangt sind, wurden von dem Staatssekretär von Witzleben, dem Vater des Kapallovertrages, auf deutscher, und Stommatow, dem hiesigen Soviet-Handelsminister, auf russischer Seite geführt.

Reichskanzler Cuno bezieht heute ein Gehalt von \$67.15 per Monat, denn sein Gehalt, zusammen mit dem anderer Regierungsbeamten, ist aufgebessert worden. Seine Gattin, die zweite Dame des Landes nach Frau Ebert, erhält 32,000 Mark monatlich, also 40 Cents, und 1 Dollar pro Monat für jedes ihrer fünf Kinder.

Fräulein Amalie Ebert, einzige Tochter des Präsidenten Ebert, heiratete Dr. Jaenecke, einen Altdeutschen des deutschen Auswärtigen Amtes. Vor der Erwählung ihres Vaters zur Präsidentschaft arbeitete Fräulein Ebert als Buchhalterin in einer Berliner Firma. Sie gab diese Stellung in den ersten Monaten des Jahres 1919 auf und nahm das Bibliothek-Studium auf. Sie hat gerade ihr erstes Jahr als Bibliothekarin in der Berliner Staatsbibliothek vollendet und hat die Absicht, ihre Stelle nach ihrer Hochzeitsreise wieder aufzunehmen.

General Ludendorff hat eine Bewegung im Gange gebracht, daß dem früheren Offizier der Armee, Albert Schlageter, der von den Franzosen in Düsseldorf der gegen die Besatzungsarmee verübten „Sabotage“ schuldig befunden und hingerichtet wurde, ein Denkmal gesetzt werden soll. „Schlageter's Tod“, sagt General Ludendorff in dem Aufruf, „war ferner Daten im Weltkrieg als Soldat der alten Armee würdig. Das Denkmal soll errichtet werden zum Andenken daran, wie tief wir in unserer Schande und Wehligkeit gekümmert sind. Als ein Wahrzeichen der Liebe der Deutschen für die, die für ihr Vaterland heldenmütig gekämpft haben, und als ein Ort, der dem unerbittlichen Feuer der Empörung der Deutschen geweiht ist, die das deutsche Volk in seiner Not lautert, es hart wie Stahl zusammenwächst und es stark macht für den Tag der Befreiung.“

London. Ministerpräsident Baldwin erklärte auf eine Anfrage im britischen Unterhaus, es liege kein Grund vor, dagegen zu protestieren, wenn amerikanische Zollbehörden innerhalb amerikanischer Gewässer britische Zollstempel aufbringen. Die Anfrage hatte gelautet, ob Großbritannien das Recht der Ver. Staaten anerkenne, solche Stempel, mit denen auf Schiffen Getreide-Vorräte für die Ausreise der Reisenden, aufzubringen. Der Minister führte aus, es sei Brauch der britischen Zollbehörden, zollpflichtige Waren an Bord britischer Schiffe zu verriegeln, um zu verhindern, daß diese in ausländischen Küstengewässern verwendet würden;

solche Stempel dürften innerhalb britischer Gewässer erbrochen werden, seien aber an sich durchaus nicht unverleglich; er fügte hinzu, ausländische Zollstempel würden innerhalb britischer Gewässer jederzeit erbrochen, wenn die Notwendigkeit dies erfordere.

Der infolge des Krieges eingetretene Rückgang der Einkommen hat manche britische Familien ermahnen in Mitleidsenschaft gezogen, daß viele ihre alten Erbteile und ihren Grundbesitz versteigern lassen müssen. Lady Cowan hat erst kürzlich die Orden und Medaillen ihres verstorbenen Gatten verkauft und jetzt will ihr die Regierung eine lebenslängliche Rente ausbezahlen. Sir Francis Floyd wird seinen großen Grundbesitz nächstens verkaufen.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen in England beträgt zurzeit 1,203,800 Personen. Das sind 282,078 weniger als im Januar. Von diesen Arbeitslosen sind 924,000 Männer, 41,600 Knaben und Minberjährige, 202,900 Frauen und 35,300 Mädchen. Die Zahl jener, deren Arbeitszeit verkürzt ist, ist dagegen gewachsen. Sie stellt sich zurzeit auf 35,200 gegen nur 38,271 im Monat April. Letztere bekommen eine staatliche Unterstützung.

Lord Middle's Zeitung, „News of the World“ veröffentlicht einen aufsehenerregenden Artikel unter der Ueberschrift: „Frankreichs schwarze Legionen“. In demselben wird behauptet, daß die Franzosen in ihren afrikanischen Kolonien zehntausende farbiger rekrutieren und militärisch ausbilden. Weiter wird ausgeführt, daß Frankreich erwarte, im Falle eines neuen europäischen Krieges, 1,000,000 Mann solcher Truppen ins Feld stellen zu können, und sich mit den Planen zum Transport dieser großen Truppenmacht befasse. Diese gewaltige Armee habe Frankreichs Verhalten auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz mitbestimmt. Es heißt, daß die ganze Frage im Parlament zur Sprache kommen wird.

Wenn nicht verschiedene westliche Völker ihre verächtliche Haltung gegenüber den Nationen des Ostens erkennen, so wird der Kampf zwischen Ost und West die ganze Menschheit in den unheilvollsten Krieg verwickeln, welchen die Welt jemals gesehen hat. Diese offenen Worte sprach Professor Hishinuma, ein Japaner, bei einem kürzlichen Essen der japanischen Gesellschaft in London. Das beschränkte Gebiet von Japan, erläuterte der Professor, bildet für seine Staatslenker eine große Sorge. Mit nur 15 Prozent seines Gebietes für den Ackerbau verwendbar und einer Bevölkerung von 30 auf die Quadratmeile, schaut Japan mit begehrlichen Augen nach Nord und Südamerika, Canada, Sibirien und Australien, wo so viel Land zur Entwicklung vorhanden ist. Japan wünscht keine überflüssige Bevölkerung nach diesen brachliegenden Ländern zu senden.

Paris. Mehrere hundert kanonische Mädchen, die während des Krieges Amerikaner heirateten, von diesen aber verlassen wurden, haben um Wiedereinziehung in ihre Bürgerrechte als Französinen nachgehakt. Dies kann aber nicht geschehen, weil sie nicht geheiratet sind, und in den französischen Berichten können sie keine Scheidung erhalten weil sie als Amerikanerinnen betrachtet werden. Das Problem wurde dem Justizminister vorgelegt, der aber erklärte, er könne auch nicht helfen.

Sevilla, Spanien. Das London Daily Chronicle bringt Einzelheiten über den ersten atlantischen Luftschiffverkehr zwischen Spanien und Argentinien. Wie das Blatt sagt, kann es bald möglich sein, die 5000 Meilen zwischen den beiden Erdteilen in dreieinhalb Tagen zurückzulegen. Der Dienst wird zwischen Sevilla und Buenos Aires betrieben, Zeppelin Ballons kommen zur Verwendung. Vier Luftschiffe werden gebaut und es wird erwartet, daß der Dienst diesen Sommer beginnt. Wahrscheinlich werden auch Vorkehrungen getroffen, um Sevilla direkt mit London durch einen Aeroplандienst zu verbinden.

Die Luftschiffe werden vierzig Passagiere und elf Tonnen Post und Waren befördern. Nach jeder Richtung finden wöchentlich zwei gleichzeitige Flüge statt. Die Zeit zum Flug über das Atlantische Meer dauert drei Tage und 16 Stunden. Die Passagiere haben alle Bequemlichkeiten eines atlantischen Passagierdampfers, ohne den Nachteil der Seefrankheit. Die Luftschiffe erhalten eine Schuttfestigkeit von 82 Meilen die Stunde. Zeppelin-Lenker, die mindestens tausend erfolgreiche Flüge aufweisen können, werden zu Lenkung der Fahrzeuge angeworben. Jedes Luftschiff hat sechs Lenker und einen Beifehlsaber. Alle Schiffe werden mit Funkspruchapparaten versehen, so daß es möglich ist, sich mit 45 Wetterstationen an den Küsten von Spanien, Afrika, Amerika, den Kanarischen Inseln, Kap Verde, Fernando Noronha, sowie auch mit Schiffen auf der See in Fühlung zu halten.

Moskau. Wie der Londoner „Evening News“ aus Moskau gemeldet wird, ist dort Frä. Brusilow, die Tochter des Kommandeurs der russischen Roten Armee, hingerichtet worden, weil sie Kirchenschatze verborgen hatte. In Anbetracht der militärischen Dienste ihres Vaters wurde ihr die Begnadigung angeboten, aber sie wies sie zurück mit den Worten: „Ich kann von den blutigen Händen der Mutter des russischen Volkes keine Gnade annehmen.“ General Brusilow war bekanntlich einer der hervorragenden Generale des Zaren-Regimes, ging aber zu den Sowjets über, als diese zur Macht gelangten.

Peking, China. Die verbotene Stadt wurde von Feuer heimgeht. Die alte historische Kaiserliche, mit Auktionen an alle Käufer, in nicht vielen kleineren Bäumen vernichtet. Dem Vernehmen nach liegt Brandstiftung vor. Diecker, welche an amerikanischen und britische Reisende wertvolle Gegenstände verkauft hatten, sollen das Feuer in der Aukenhalle gelegt haben, um der Entdeckung zu entgehen.

Der Bericht über einen Anschlag, um den Kaiser aus Peking zu vertreiben, findet wenig Glauben. Der kaiserliche Palast wurde nicht beschädigt. Das Leben des Kaisers war nicht in Gefahr. Die verbotene Stadt liegt innerhalb sicher bewachter Mauern, nur wenige Auswärtige sehen ihre Geheimnisse. Neuerdings betrachten die chinesischen Behörden den Palast jedoch mit weniger Ehrfurcht als in den Tagen, da eine lange Reihe von Kaisern mit unbeschränkter Macht herrschte.

Kalkutta, Indien. Beim Einsturz eines Teiles des Bahnhauses, im Mittelpunkt von Kalkutta, kamen 33 mohammedanische Weisen und 33 Arbeiter, 33 Belegte wurden ins Krankenhaus gebracht, 25 andere sind leicht verletzt.



**Brot ist die beste Nahrung!**  
Geben Sie möglichst viel davon.

Humboldt Special 140 Pfd. 3.35  
Superior Mehl, 98 Pfd. 3.40  
Prairie Mehl 3.25  
Humboldt Mehl, 98 " 3.00  
Koggenmehl 3.00  
Cream of Wheat, 98 " 3.75  
Graham Mehl, 98 " 3.00  
"Whole Wheat" Mehl, 98 " 3.00  
Klein 100 Pfd. Sack 1.25  
Shorts 1.35  
Gerstenschrot 1.50  
Hafererdtrot 100 Pfd. Sack 1.50  
Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 80c  
Corn Meal 24 " 85c  
Corn (zerkleinert) 2.75  
Corn 2.50  
Honig (Clover) 10 Pfd. 2.25  
Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

**McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.**

A CASH MARKET FOR CREAM AND EGGS

Wir haben achtundzwanzig Butterfabriken (Creameries) und acht Kuhlhäuser (Cold Storage Plants) in Betrieb in der Provinz Saskatchewan und haben ein unbegrenztes Absatzgebiet für Butter und Eier in Oreganabritannien, wenn wir gute Qualität liefern können. Wir bezahlen gut für gute Qualität.

Schickt Euren Rahm nach unserer nächstgelegenen Butterfabrik und Eure Eier nach unserem nächsten Kuhlhaus zum Aufbewahren.

Wissen Sie Näheres über unseren neuen co-operativen Plan für den Eier-Verkauf? Wenn nicht, so schreiben Sie an uns wegen Auskunft.

**THE SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LIMITED** Head Office: REGINA, SASK.

Das DODGE Auto LAC VAR

macht ein Auto gerade wie neu über Nacht

Zu verkaufen, eine gebrauchte DODGE touring car. Ein 4 cylinder McLaughlin. Ein Gray Dork Special. Ein Master - six McLaughlin, in gutem Zustand. Ein GRAY DORK, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$325 Ein Separator.

DUST'S GARAGE

gegenüber dem Arlington Hotel Humboldt, Sask.

Der kühlste Platz in der Stadt haben Sie vor, ein neues Pferde-Geschirr zu kaufen?

Wenn Sie nach Humboldt kommen besuchen Sie THE HOME BAKERY ICE CREAM PARLOR

Alle Arten von erfrischenden Getränken. Weichmachende Schokolade. Wir besitzen nur die besten Zutaten. Klein u. Großhandel. Schmelze-Verordnung. Neilson's Delicious Club Chocolates per Pfund starten 60c

THE HOME BAKERY kühlste Türe von Scholler & Oeder Humboldt, Sask.

Kommen Sie, und ich werde Ihnen Taffaden angeben, keine Rählen, wie Sie Geld dabei sparen. Head Collars, Neck Collars, Breecching, alles was zum Pferde-Geschirr gehört, ist hier bedeutend billiger.

GILLINGS gegenüber dem Arlington Hotel, Humboldt.

Unterstützt die Geschäfte, die im St. Peters Bote inserieren

Achtung! Achtung! Jedermann wird angewiesen sein an der

HUMBOLDT FAIR

24. und 25. Juli

Besichtigt die Vieh-Ausstellung Hunde- u. Pony-Ausstellung Tier-Zirkus. Merry-Go-Round. Pferderennen. Base-Ball.

Alle Sorten Kleider werden hier Chemisch gereinigt. Schützen Sie Ihre Pakete vor Regen oder Schnee. Humboldt Tailoring Co. JAMES I. DANIELS, Prop.

Tyson Drug Co.

Humboldts Beste Apotheke. Der Laden, wo die Bekanntheit, Gesundheit und angenehme Preise für alle herrschen. Urzweine, Patent-Medizinen, Schreibmaterial, u. dergleichen. GRAFANOLAS AND RECORDS. NYALL'S Familien-Heilmittel.

MUENSTER GARAGE

JOS. BERGERMANN, Prop. Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobilm-Reifen und Luftschläuchen stets vorrätig. Ferner alle Automobilm-Reparaturteile die Sie benötigen. Ist Ihr Auto reparaturbedürftig dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen. Wir verkaufen auch Standard Storage Batteries verschiedener Art. Machen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.